

Prof. Dr. Alfred Toth

Iterierte Lagerrelationen

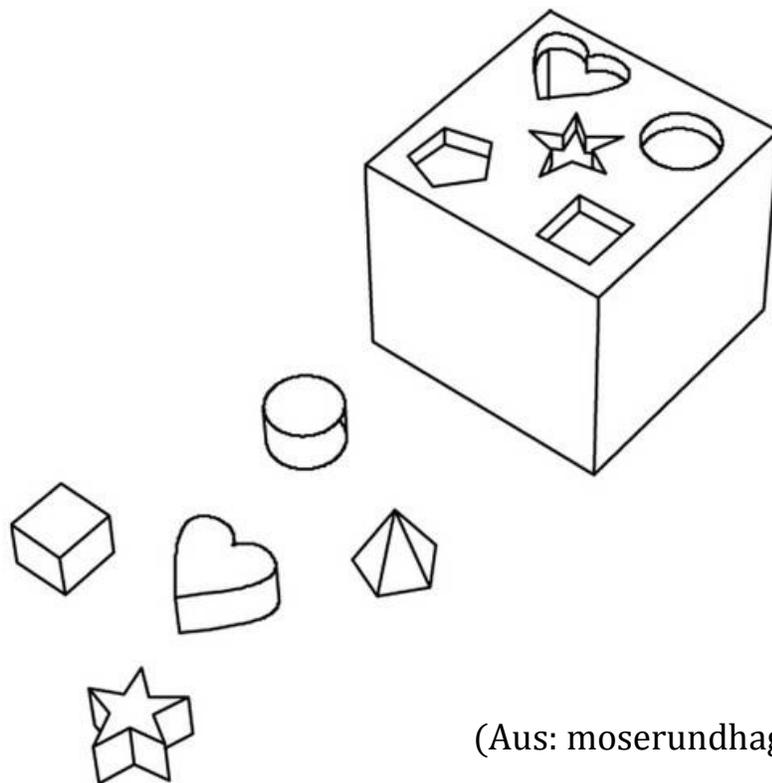
1. Wie zuletzt in Toth (2013) gezeigt, kann man unter Benützung der beiden ontisch-semiotischen Äquivalenzprinzipien

SEMIOTISCH-TOPOLOGISCHES ÄQUIVALENZPRINZIP (Bense): Das Repertoire, zu dem ein selektiertes Zeichen gehört, kann als semiotischer Raum eingeführt werden. (Bense 1973, S. 80)

SYSTEMISCH-SEMIOTISCHES ÄQUIVALENZPRINZIP: Exessive Objektrelationen sind iconisch, adessive indexikalisch, und inessive symbolisch. (Toth 2013)

die wechselseitigen Abbildungen zwischen Objekten und Zeichen, v.a. aber die Metaobjektivation (vgl. Bense 1967, S. 9), formal präzise formulieren. Dazu ist es nötig, die von Bense (1971, S. 48 ff.) definierten semiotischen Operationen der Adjunktion, Superisation und Iteration, die mathematisch gesehen Iterationen sind, mit Hilfe der beiden Äquivalenzprinzipien zu redefinieren.

2.1. Exessiv-iconische Objekte



(Aus: moserundhager.at)

$\text{Ex}\Omega := \Omega]$

$\text{It}(\text{Ex}\Omega) = \Omega]]] \dots]$.

Mit den beiden Äquivalenzprinzipien folgt sofort

$\text{It}(2.1) = (2.1)]]] \dots] = \alpha^\circ]]] \dots]$.

2.2. Adessiv-indexikalische Objekte



(Aus: www.seniorweb.ch)

$\text{Ad}\Omega := \Omega[$

$\text{It}(\text{Ad}\Omega) = \Omega[[[\dots [$.

Mit den beiden Äquivalenzprinzipien folgt sofort

$\text{It}(2.2) = (2.2)[[[\dots [= \text{id}_2[[[\dots [$.

2.3. Inessiv-symbolische Objekte



(Aus: de.aliexpress.com)

$In\Omega := [\Omega]$

$It(In\Omega) = [[[\dots [\Omega] \dots]]$

Mit den beiden Äquivalenzprinzipien folgt sofort

$It(2.3) = [[[\dots [(2.3)] \dots] = [[[\dots [\beta] \dots]]$

Literatur

Bense, Max, Semiotik. Baden-Baden 1967

Bense, Max, Zeichen und Design. Baden-Baden 1971

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Lagetheoretische Objektrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

5.11.2013